

**Hausgottesdienst für Familien
zu Erntedank am 27. Sonntag im Jahreskreis
04.10.2020**

ERNTEZEIT ist DANKEZEIT



Dank für Brot



Dank für Frieden



Dank für Gesundheit



Dank für Arbeit und Wohlstand

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 03.10. 18:00 Uhr MF zu Erntedank in Theinfeld

So, 04.10. 08:30 Uhr MF zu Erntedank in Maßbach

10:00 Uhr WGF in Rannungen

10:00 Uhr MF zu Erntedank in Wermerichshausen

10:00 Uhr WGF in Weichtungen

10:15 Uhr WGF zu Erntedank in Rothhausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet zu Erntedank am 27. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt. Zur Erntedankfeier heute könnten auch einige Produkte von dem, was uns leben lässt, was vielleicht selbst in Flur oder Garten geerntet wurde, dazugelegt/-gestellt werden - vielleicht gerade die Dinge, die unter „Verkündigung“ eine Rolle spielen!

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet.

„Unsichere“ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und vielleicht sogar wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung. -

Eröffnung

Wir sind versammelt und feiern heute zusammen mit vielen Gemeinden Erntedank: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, der Schöpfer von allem, was lebt und uns leben lässt, er ist mitten unter uns!

Gotteslob Nr. 86,1+2 Aus meines Herzens Grunde

<https://www.katholisch.de/video/12750-gotteslobvideo-gl-86-aus-meines-herzens-grunde>

1. Aus meines Herzens Grunde / sag ich dir Lob und Dank / in dieser Morgenstunde, / dazu mein Leben lang, / dir, Gott, in deinem Thron, / zu Lob und Preis und Ehren / durch Christum, unsern Herren, / dein eingebornen Sohn,

2. dass du mich hast aus Gnaden / in der vergangnen Nacht / vor Gfahr und allem Schaden / behütet und bewacht; / demütig bitt ich dich, / wollst mir mein Sünd vergeben, / womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

Hinführung

In jedem Gottesdienst danken wir für Vieles. Wir danken Gott für unser Leben, für unsere Mitmenschen, für alles Gute, das wir erleben und erfahren dürfen. Wer denkt, dankt auch. Denn beim Nachdenken wird uns bewusst, dass längst nicht alles in unserem Leben selbstverständlich ist. Darum steht heute zu Beginn des Herbstes, wenn alles, was gewachsen und gereift ist, der Dank für die Ernte, für unsere Lebensmittel im Vordergrund. In manchen Gegenden gibt es weniger zu ernten: Hier gibt es kaum Zwetschgen, dort weniger Äpfel, andernorts fällt die Getreideernte geringer aus. Vielleicht gab es in einer wichtigen Wachstumsphase einen Nachtfrost, vielleicht fiel zu wenig Regen. Schon an diesem kleinen Beispiel merken wir: So vieles ist uns geschenkt - und wirklich nicht selbstverständlich. Darum ist es auch wichtig, einmal darüber nachzudenken, wie wir eigentlich mit all den guten Gaben umgehen, von denen wir leben - und wollen um Verzeihung bitten für manche Gedankenlosigkeit und Unachtsamkeit:

Kyrie

Herr und Gott!

Die Erde hat uns reich beschenkt mit Gräsern, Blumen, Obst und Gemüse. Oft schätzen wir diese Gaben nicht. Wir pflücken Blumen, um sie bald darauf wieder fallen zu lassen. Wir probieren Obst und werfen es wieder fort, wenn es uns nicht schmeckt. Wir lassen Brot verkommen, werfen es in die Mülltonne. - Herr, erbarme dich!

Herr und Gott!

Wir haben im Überfluss zu essen. Wir werden täglich satt. Wir vergessen oft, Danke zu sagen denen, die für uns sorgen und arbeiten - und dir unserem Gott. - Christus, erbarme dich!

Herr und Gott!

Millionen Menschen in der Welt hungern. Viele Menschen verhungern, auch viele Kinder. Wir vergessen das oft. Wir machen uns kaum Gedanken, wie wir helfen können. Wir tun nichts gegen diese Not. - Herr, erbarme dich!

Vergebungsbitte

Vergib uns, Schöpfer der Erde und des Weltalls, wenn wir schuldig geworden sind an deiner Schöpfung, an der Lebensordnung, die du in sie gelegt hast. Lass uns neu Schritte wagen, sie zu hüten und zu bewahren und mit allem achtsam umzugehen und gerecht zu verteilen, was uns unsere Erde schenkt. Amen.

Friedensgruß

In vielen Ländern können Menschen kaum mehr für sich und ihre Nahrung sorgen - weil Hass, Gewalt und Krieg herrschen. Täglich erfahren wir, wie wichtig es ist, dass wir in Frieden miteinander leben, Rücksicht aufeinander nehmen, achtsam miteinander und mit der guten Schöpfung von Gott umgehen. Deshalb wollen wir, nachdem wir ihn um Vergebung gebeten haben, auch einander die Hand reichen zum Zeichen dafür, dass wir miteinander versöhnt und in Frieden leben und unseren Gottesdienst feiern wollen. So sei der Friede Gottes mit uns!

Gotteslob Nr. 841 Wo Menschen sich vergessen

<https://www.youtube.com/watch?v=25ZZoeSXHg0>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Gebet

Wir wollen beten.

Dir, Gott, danken wir heute für die Früchte der Erde, für Korn und Brot, für Obst und Wein.

Wir danken dir für Sonnenschein und Regen, für deinen Segen!

Wir danken dir heute für unsere Zungen.

Auf ihnen zergeht, was auf den Feldern wächst und an den Bäumen reift, was uns gut schmeckt und mundet.

Wir danken dir heute für die Menschen, die düngen und jäten, säen und ernten, die alles so schön zurichten und bereiten, wir danken dir für alles, was es in unseren Geschäften zu kaufen gibt.

Wir danken dir heute für unsere Fähigkeiten und Gaben, für unsere Neugier und den Wissensdurst, für unsere Entdeckungen und Forschungsergebnisse.

Du, guter Gott, beschenkst uns reich. Schenke uns auch ein offenes Herz - Augen, die Not sehen und Hände, die helfen.

Das erbitten wir im Namen Jesu, der sich in seiner Liebe an uns verschenkte. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Gotteslob Nr. 809,1-3 Laudato si

<https://www.youtube.com/watch?v=7dOkkOjJjdw>

Kv. Laudato si, o mi Signore, / laudato si, o mi Signore, /
laudato si, o mi Signore, / laudato si, o mi Signore.

1. Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen. / Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne. / Sei gepriesen für Meer und Kontinente. / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr! / *Kv: ...*

2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten. / Sei gepriesen für Nächte und für Tage. / Sei gepriesen für Jahre und Sekunden. / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr! / *Kv: ...*

3. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen. / Sei gepriesen, du lässt die Quellen springen. / Sei gepriesen, du lässt die Felder reifen. / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr! / *Kv: ...*

Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 175,4

Evangelium

Mt 6,25-34

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

Jesus fuhr mit einem Boot in eine entlegene Gegend. Er wollte allein sein. Aber die Leute merkten, wohin er gehen wollte, und folgten ihm in Scharen von überall her auf dem Landweg.

Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken. Gegen Abend kamen die Jünger zu ihm und sagten: „Es ist spät geworden, und die Gegend ist einsam. Schick doch die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich dort etwas zu essen kaufen können!“ Aber Jesus antwortete: „Das ist nicht nötig. Gebt ihr ihnen doch zu essen!“ „Wir haben ja nur fünf Brote und zwei Fische hier!“ meinten seine Jünger. „Dann bringt sie her!“ sagte Jesus. Er forderte die Leute auf, sich im Gras zu lagern. Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf und dankte Gott. Dann teilte er das Brot, und die Jünger gaben es an die Menge weiter. Alle aßen und wurden satt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Verkündigung

Wir machen jetzt alle miteinander eine kleine Übung.

Wir schließen mal die Augen, werden ruhig und überlegen:

- Erwinnere ich mich an mein Frühstück heute morgen? Habe ich mir genug Zeit dafür nehmen und es genießen können?
- War der Tisch schön gedeckt - von wem?, vielleicht am Sonntag sogar etwas anders als unter der Woche?
- Was gab es denn alles? >> ...

(Brot, frische oder aufgebackene Brötchen, Butter, Quark, Schoko-Nussaufstrich, Marmelade - vielleicht sogar selbst gemachte, vielleicht sogar ein leckeres Frühstücksei, für die Großen Kaffee oder Tee, für die Kleinen Milch, Kaba oder Saft? ...)

- Kommen manche Zutaten unseres Frühstücks aus dem eigenen Garten? Oder aus unserer Region? Aus unserem Land? Oder aus sehr fernen Ländern?

- Habe ich mir schon mal überlegt, unter welchen Umständen sie hergestellt wurden und auf unseren Tisch gekommen sind? Wieviele Menschen alleine daran beteiligt waren, dass ich frühstücken konnte?

Wir können jetzt die Augen wieder öffnen.

Heute am Erntedankfest wollen wir, wie der Name sagt, danken. Die Bibel sagt uns: Alle Gaben schenkt uns Gott. Ihm wollen wir heute dafür danken - und einmal gemeinsam einzelne wichtige Gaben bedenken.

Wenn diese Gaben sich selbst Gedanken machen könnten, würden sie uns vielleicht folgendes sagen:

(das Folgende kann natürlich auf mehr als 2 Spr aufgeteilt werden)

Spr 1: Es gibt unsere Sonne:

Spr 2: Könnte die Sonne sich Gedanken machen, würde sie wohl so denken: Ich bin die Sonne. Ich schenke allen Menschen, Tieren und Pflanzen mein Licht. Alle freuen sich über meine Wärme.

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für die Sonne!

Spr 1: Es fließt das Wasser:

Spr 2: Könnte das Wasser sich Gedanken machen, würde es wohl so denken: Ich bin das Wasser aus der Quelle, das in der Hitze kühlt. Ich regne auf die Erde und erfrische alle Pflanzen. Im Sommer springen viele Kinder in mir herum und schwimmen.

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für das Wasser!

Spr 1: Es wachsen die Blumen:

Spr 2: Könnte die Blume sich Gedanken machen, würde sie wohl so denken: Ich bin eine Blume, die von diesem kostbaren Wasser getrunken hat. Alle bewundern mich und riechen an mir. Die Menschen schmücken mit mir ihre Tische und Kirchen, wenn sie ein schönes Fest feiern.

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für die Blume!

Spr 1: Es gibt den Ackerboden:

Spr 2: Könnte der Ackerboden sich Gedanken machen, würde er wohl so denken: Ich bin der Ackerboden, aus dem alle Pflanzen und Bäume wachsen. In mir ist ein großes Geheimnis, ja die Kraft. Denn ich habe das Geheimnis des Wachstums in mir, das Gott mir geschenkt hat. Ich bin stolz, dass aus mir riesengroße Bäume wachsen, an denen leckere Früchte hängen.

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für den Ackerboden!

Spr 1: Es gibt die Tomate:

Spr 2: Könnte die Tomate sich Gedanken machen, würde sie wohl so denken: Ich bin eine Tomate, die auf dir, lieber Ackerboden, gewachsen ist. Alle Kinder haben mich sehr gern, wenn ich fein zerquetscht bin - wie eine Soße. Dann essen sie mich als Ketchup!

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für die Tomate!

Spr 1: Es gibt die Kartoffel:

Spr 2: Könnte die Kartoffel sich Gedanken machen, würde sie wohl so denken: Ich bin eine Kartoffel. Für die Leute in den nördlichen Ländern bin ich ein wichtiges Nahrungsmittel. Ganz besonders gern essen mich die Kinder, wenn ich in Streifen oder Scheiben geschnitten bin. Dann sagen sie Pommes oder Chips zu mir.

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für die Kartoffel!

Spr 1: Es gibt das Brot:

Spr 2: Könnte das Brot sich Gedanken machen, würde es wohl so denken: Ich bin das Brot, das ihr täglich esst. Wenn mich eine Mutter liebevoll mit Butter und Nutella geschmiert hat, dann schmecke ich besonders lecker. Doch manchmal lassen mich Kinder unter der Schulbank liegen oder werfen mich sogar achtlos weg in den Mülleimer. Das macht mich sehr traurig.

Gott schenke allen Kindern, auch den armen, das tägliche Brot.

Zeige ihnen, wie kostbar ich bin. Lass sie dafür danken!

Spr 1: Darum sollten wir danken:

Spr/A: Danke, guter Gott, für das tägliche Brot!

Was wirklich schlimm ist: Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden, bevor es überhaupt unseren Esstisch erreicht: jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot.

Unser Glaube hat sehr viel mit Essen zu tun. Sehr schnell denken wir hier sicher an unsere Eucharistiefeier in der hl. Messe. Aber auch viele Texte in der Bibel haben mit der Nahrung zu tun. Z.B. Gleichnisse Jesu wie etwa das vom Sämann oder vom Feigenbaum. Oder auch die Geschichte, die wir als unser Evangelium vorhin gehört haben.

Die Menschen haben am Ende eines langen Tages, den sie mit Jesus verbracht und ihm zugehört haben, Hunger. Die Jünger wollen sie weg-schicken, damit jeder sich selbst was zum Essen besorgt. Jesus hält davon nichts und fordert seine Freunde auf: „Gebt ihr ihnen zu essen!“

Das halten die wiederum mit ihren mageren fünf Broten und zwei Fischen für nicht machbar. Aber Jesus besteht darauf. Und siehe: Die sich auf ihn einlassen, können etwas bewirken. Die nicht nur den eigenen Möglichkeiten vertrauen, sondern auf himmlischen Beistand setzen, werden nicht im Stich gelassen. Das Unmögliche wird möglich.

Menschen teilen und werden satt. -

Heute sind viele Menschen in unserem Land noch aus einem anderen Grund sehr dankbar: Unser Land war viele Jahrzehnte geteilt nach dem letzten großen Krieg. Aber dann gab es Bewegung, viele Menschen wollten diese Teilung nicht mehr, besonders im Osten. Dort ging es ihnen nicht gut, sie konnten sich nicht überallhin frei bewegen und nicht offen ihre Meinung sagen. Da drohte ihnen Gefängnis. Vor mehr als 30 Jahren begannen sie, friedlich dagegen zu demonstrieren. Und plötzlich kam Bewegung in die Sache. Und am 3. Oktober 1990, also vor genau 30 Jahren, wurde die zwei Teile von Deutschland wieder zu einem vereint. Viele sagten und sagen es noch heute: Das war ein Wunder - für das ganz viele auch oft gebetet hatten und sich dafür gemeinsam in Kirchen trafen.

Möglichkeit zum Gespräch über alles, was zur Sprache kam

Gotteslob Nr. 468 Gott gab uns Atem, damit wir leben

<https://www.youtube.com/watch?v=YneA7M9Fb9U>

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben. / Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn. /Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn.

Lobpreis

Kehrvers: (nach Melodie GL 54,1 singen oder sprechen)
Singt dem Herrn, alle Länder der Erde,
singt dem Herrn und preist seinen Namen.

Gott, unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
Du bist groß und hast unsere Welt herrlich gemacht.
Du bist wie die Sonne: mit jedem Sonnenstrahl wärmst du uns.
Du bist wie das Licht: unsere Dunkelheiten machst du hell.
Du bist immer und überall da.
Du freust dich mit uns und weinst mit uns.
Du hast uns einen Mund gegeben, um dich zu preisen:

Kehrvers

Gott, unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
Du hast Himmel und Erde geschaffen,
das Wasser, die Seen, Flüsse, Bäche und Meere.
Du hast uns Menschen und Pflanzen und Tieren Lebensraum geschaffen.
Du hast uns einen Mund gegeben, um dich zu preisen:

Kehrvers

Gott unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
Wir können im Wasser schwimmen und baden.
Das Wasser löscht den Durst aller Lebewesen. Es erfrischt uns.
Das Wasser gibt Menschen, Tieren und Pflanzen Lebenskraft.
Du hast uns einen Mund gegeben, um dich zu preisen:

Kehrvers

Gott unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
In den Bäumen bauen die Vögel ihr Nest.
Mensch und Tier finden Zuflucht und Nahrung.
Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
Dafür danken wir dir und loben dich.
Du hast uns einen Mund gegeben, um dich zu preisen:

Kehrvers

Gott, unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
In Jesus willst du uns nahe sein wie ein großer Bruder.
Du hast uns nach deinem Bild geschaffen und uns deine Erde anvertraut.
Du hast uns in Jesus gezeigt, wie sehr du uns liebst.
Du hast uns einen Mund gegeben, um dich zu preisen:

Kehrvers

Gott, unser Schöpfer, wir loben dich und danken dir.
Durch deinen Heiligen Geist hast du alles mit Leben erfüllt.
Alles Lebendige preist dich mit seinem Dasein.
Mit ihnen zusammen wollen wir singen:

Gotteslob Nr. 467,1+5 Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde

https://www.youtube.com/watch?v=ca2f6Y_imko

1. Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde; / erfreue sich alles,
was fröhlich kann werden.

Kv: Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben, / den gütigen Vater,
den wollen wir loben.

5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr Kleinen und Gro-
ßen, einfältig und weise. / Kv: ...

Fürbitten

Wir wollen Gott nun nach unserem Loblied unsere Bitten vortragen:

- Guter Vater, du hast uns auch dieses Jahr wieder reichlich mit Früchten
aus dem Garten und vom Feld beschenkt. Bitte lass alle Menschen satt
werden, vor allem die Kinder. - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Guter Vater, manchmal gehen wir unachtsam mit unserer Nahrung um.
Lass uns daran denken, dass alles, was wir essen, deine Geschenke an
uns sind. - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Guter Vater, lass uns teilen mit den Menschen in den Entwicklungs-
ländern, damit auch sie leben können. - **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Guter Vater, steh allen Kranken bei und gib ihnen Kraft durch die Gaben
dieser Erde und liebe Menschen, die für sie da sind. - **A:** Wir bitten dich,
erhöre uns.

- Guter Vater, wir denken auch an die, die schon bei dir sind, die wir lieb
gehabt haben und die Wegbegleiter in unserem Leben waren. Lass sie für
immer bei dir glücklich und geborgen sein. - **A:** Wir bitten dich, erhöre
uns.

Unsere Bitten und alles, was uns persönlich bewegt und auf dem Herzen
liegt, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus seine Jünger und uns alle
gelehrt hat:

Vaterunser

Gotteslob Nr. 411,1+2+4 Erde singe, dass es klinge

<https://www.youtube.com/watch?v=1Y14GAyt7NQ>

1. Erde singe, dass es klinge, / laut und stark ein Jubellied! /
Himmel alle, / singt zum Schalle / dieses Liedes jubelnd mit! /
Singt ein Loblied eurem Meister! / Preist ihn laut, ihr Himmelsgeister! /
Was er schuf, was er gebaut, / preist ihn laut!

2. Kreaturen auf den Fluren / huldigt ihm mit Jubelruf! / Ihr im Meere, /
preist die Ehre / dessen, der aus nichts euch schuf! /
Was auf Erden ist und lebet, / was in hohen Lüften schwebet, /
lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.

4. Jauchzt und singet, dass es klinget, / laut ein allgemeines Lied! / Wesen
alle, singt zum Schalle / dieses Liedes jubelnd mit! / Singt ein Danklied
eurem Meister, / preist ihn laut, ihr Himmelsgeister. / Was er schuf,
was er gebaut, preis ihn laut.

Schlussgebet

Wir danken dir heute, guter Schöpfergott, für alle guten Gaben, für den
Weg, den wir gemeinsam gehen, für alle Erfahrungen, die uns zusammen-
halten, für jedes Wort, das trägt, Mut macht und tröstet, für offene Augen
und Ohren, für alle Herzen, die sich öffnen, und die Hände, die uns halten.

Wir danken dir für unseren meist reich gedeckten Tisch, für die köstlichen
Gaben der Schöpfung, für alles, was uns am Leben erhält.

Wir verbinden uns mit allen Menschen auf der weiten Welt, mit jedem Tier
auf der Erde, mit dem Fisch im Wasser und dem Vogel in der Luft, mit
jeder Blume, die blüht, und jedem Samen, der keimt, mit jedem Stein und
jedem Berg, mit allem was du geschaffen hast, und was von deiner
Gegenwart kündet.

Wir wissen uns in deiner Hand, denn du bist wie ein Vater, der Leben
schenkt, und wie eine Mutter, die alles trägt und umfängt. In dir wissen
wir uns geborgen, heute danken wir dir dafür. Amen.

Segensbitte

Schöpfer-Gott, segne unsere Augen - dass sie sehen
die Kostbarkeit der Schöpfung,
die Schönheit der Erde,
die Gefährdung des Lebens.

Schöpfer-Gott, segne unsere Ohren - dass sie hören
das Seufzen der Schöpfung,
den Schrei der Erde,
das Rufen des Lebens.

Schöpfer-Gott, segne unsere Hände - dass sie handeln
aus Liebe zur Schöpfung,
aus Verantwortung für die Erde,
aus Freude am Leben.

Schöpfer-Gott, segne unser Herz - dass es schlägt
für die Bewahrung der Schöpfung,
für die Erhaltung der Erde,
für den Schutz des Lebens,
für dich.

Schöpfer-Gott, segne uns, die du geschaffen hast, mit deinem Segen, mit
dem Segen des + Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Gotteslob Nr. 403, 1-4 Nun danket all und bringet Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=aLLBfkI1jxU>

1. Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, /
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, /
der seine Wunder überall / und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn /
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn / auf unserm Volk und Land; /
er gebe Glück zu unserm Tun / und Heil zu allem Stand.

*Texte, Anregungen aus: Liturgie konkret, Verlag Friedrich Pustet 2020;
weitere Quelle unbekannt*

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.